

Hintergründe und Einblicke zum Biographiefaktor-Kongress

Oliver König (OK) interviewt Markus Schwemmler (MS) im Wieslocher Schlosshof:

OK: Vielen Dank, dass Du Dir Zeit nimmst! Was genau ist eigentlich der Biographiefaktor?

MS: Der Biographiefaktor ist eine Idee von Bernd Schmid und wie ich finde eine saugute Idee. Die Grundfrage, die der Biographiefaktor beleuchtet, ist der Anteil, den die Biographie an unserer persönlichen Menschwerdung hat. Er beantwortet die Frage: Welchen Anteil an meiner Weiterentwicklung hat mein bisheriger Lebensweg? Und ich würde dabei sogar so weit gehen zu fragen: Welche Anteile sollten in einer Wunschbiographie drin sein, damit ich was werde? In meiner Studentenzeit wurde mir immer gesagt, dass ich ins Ausland gehen muss, damit ich Erfolg in meinem Job habe. Unter diesem Glaubenssatz bin ich aufgewachsen. Ich war dann auch im Ausland und glaube auch, dass ich was geworden bin. Aber ich weiß nicht, ob es genau daran hängt. Jedenfalls ist es spannend diesem Glaubenssatz Aufmerksamkeit zu schenken und zu reflektieren, auf welche Art und Weise er mich beeinflusst (hat) und wie ich mit weiteren Lebensentscheidungen umgehen möchte. Das war jetzt ein sehr persönliches Beispiel und darin spiegelt sich eine von drei Perspektiven des Kongresses wider: Die Entwicklung der eigenen Biographie bis zum Lebensende – die persönliche Seite. Eine weitere Perspektive ist die Arbeit mit Biographie im Coaching. Dabei geht es um Methoden, Werkzeuge und den stimmigen Einsatz bezogen auf private und berufliche Themen. Die dritte Perspektive ist die Rolle der Biographie im Arbeitsleben. Dabei geht es um Performance-Themen und die Bedeutung von Biographie bei der Passung von Person und Organisation. Diese Perspektive dürfte für Professionelle im HR- und Personalentwicklungsbereich interessant sein.

OK: Wie wird der Kongress ablaufen?

MS: Sehr interaktiv. Wir wollen, dass jeder einzelne Baustein, jeder Workshop einen interaktiven Charakter hat. Es wird wenig „klassische Vorlesung“ geben, sondern eine Mischung aus Vorträgen im Plenum und Workshops in Kleingruppen. Dabei steht das Mitmachen im Vordergrund. Die Teilnehmer können sich einbringen, Fragen stellen und auch anhand der Bearbeitung von eigenen Anliegen die Arbeit mit dem Biographiefaktor lernen.

OK: Was ist für die Teilnehmer danach anders? Was bewirkt die Einbeziehung des Biographiefaktors in der Arbeit als Coach, Berater oder Trainer?

MS: Ich sehe mögliche Weiterentwicklungen der Teilnehmer auf drei Ebenen: Methodisch, persönlich und bezogen auf Andere. Auf der methodischen Ebene werden die Teilnehmer wissen, wie sie Biographie(n) in ihre Arbeit integrieren können. Auf persönlicher Ebene können sie für sich selbst an ihrem Umgang mit der eigenen Biographie arbeiten. Und auf Andere bezogen könnte es sein, dass sie einen Unterschied in der persönlichen Begegnung feststellen, da sie sich zu Anderen und deren Biographie anders in Relation setzen.

OK: Worauf freust Du Dich am Kongress?

MS: Auf Bernd und die Teilnehmer. Ich hab vor einigen Jahren an Bernds Ausbildung zum Thema „Seelische Leitbilder“ teilgenommen und jetzt leitet er den Vorkongress mit dem Thema „Innere Bilder, Biographien, Berufslebenswege und Entwicklungen in Organisationen“. Gleichzeitig freue ich mich auf den Kontakt mit den Teilnehmern. Für sie ist wirklich vieles dabei, das den Kongress lebendig und interaktiv werden lässt. Neben dem inhaltlichen Arbeiten, steht am Abend das Netzwerken und Kabarett Genießen im Vordergrund. Besonders ist im Unterschied zu anderen Kongressen, dass das Abendprogramm mit im Preis inbegriffen ist. Insgesamt freue ich mich auf das vielfältige Programm und einen intensiven und bunten Kongress.

OK: Vielen Dank für deine Einblicke!

Weitere Informationen zum Kongress:

<http://www.system-worx.de/institut/seminare/biographiefaktor-kongress.html>